

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur ersten Auflage	V
Bearbeiterverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXVII
1. Kapitel Einleitung	1
A. Allgemeines	1
B. Struktur des Vergaberechts	5
I. Vierfache Zweiteilung des Vergaberechts	5
II. Rechtsgrundlagen	8
2. Kapitel Grundlagen des europäischen Vergaberechts	11
A. Einführung	11
I. Entwicklung des europäischen Vergaberechts	11
II. Besonderheiten und Wirkungsweise des Europarechts	13
B. Vergabeverfahrensrecht	15
I. Primärrecht	15
II. Sekundärrecht	23
C. Vergaberechtsschutz	50
I. Vorgaben der vergaberechtlichen Rechtsmittelrichtlinien	51
II. Rechtsschutz und -kontrolle durch den EuGH	53
3. Kapitel Der Auftraggeberbegriff (§§ 98 ff. GWB)	66
A. Übersicht	66
B. Der Auftraggeber (§ 98 GWB)	67
I. Abschließende Definition des Auftraggebers; Auslegung	67
II. Selbstbindung	67
III. Auftraggeber als Auftragnehmer	68
C. Der öffentliche Auftraggeber (§ 99 GWB)	68
I. Der klassische öffentliche Auftraggeber (§ 98 Nr. 1 GWB)	68
II. Der funktionale öffentliche Auftraggeber (§ 99 Nr. 2 GWB)	69
III. Die Verbände (§ 99 Nr. 3 GWB)	81
IV. Der Subventionsauftraggeber (§ 99 Nr. 4 GWB)	82
D. Der Sektorenauftraggeber (§ 100 GWB)	84
I. Öffentliche Sektorenauftraggeber	84
II. Private Sektorenauftraggeber	85
E. Der Konzessionsgeber (§ 101 GWB)	86
F. Der Auftraggeber im Unterschwellenbereich	87
I. Haushaltsrechtliche Ausschreibungspflicht aus HGrG, BHO/LHO und Landesvergabe- gesetzen	87
II. Haushaltsrechtliche Ausschreibungspflicht für Kommunen	87
G. Der geförderte Auftraggeber	88
4. Kapitel Sachlicher Anwendungsbereich des GWB-Vergaberechts	89
A. Begriff des öffentlichen Auftrags und der Konzession	90

I.	Der öffentliche Auftrag	90
II.	Wettbewerbe, § 103 Abs. 6 GWB.	95
III.	Aufträge im Verteidigungsbereich, § 104 GWB	95
IV.	Konzessionen, § 105 GWB.	96
B.	Die EU-Schwellenwerte	96
I.	Grundsätze für eine ordnungsgemäße Schätzung des Vertragswertes.	97
II.	Einzelheiten zur Auftragswertberechnung	98
III.	Besonderheiten der Ermittlung des Vertragswertes einer Konzession.	99
C.	Ausnahmen vom Anwendungsbereich des GWB-Vergaberechts	100
D.	Gemischte Aufträge	102
I.	Aufträge und Konzessionen mit verschiedenen Leistungsgegenständen, § 110 GWB . .	102
II.	Aufträge und Konzessionen, die auch Sektorentätigkeit umfassen, § 112 GWB.	103
III.	Aufträge und Konzessionen, deren Teile unterschiedlichen rechtlichen Regelungen unterliegen, § 111 GWB	105
5. Kapitel Grundlagen des Haushaltsvergaberechts		106
A.	Zweck des Haushaltsrechts	107
B.	Haushaltsrechtliche Entwicklung des Vergaberechts.	107
C.	Aktuelle vergaberechtliche Bedeutung des Haushaltsrechts	109
I.	Oberschwellige Vergaben	109
II.	Unterschwellige Vergaben	110
D.	Gesetzgebungsauftrag	111
I.	Allgemeines	111
II.	Gesetzgebungskompetenz	111
III.	Regelungssystematik	112
E.	Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.	113
I.	Allgemeines	113
II.	Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (§ 6 Abs. 1 HGrG)	113
III.	Haushaltsrechtliche gegen vergaberechtliche Wirtschaftlichkeit	114
IV.	Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (Abs. 2)	116
V.	Privatisierungen (§ 7 Abs. 1 Satz 2 BHO)	121
F.	Interessenbekundungsverfahren (§ 7 Abs. 2 Satz 3 BHO)	128
I.	Gegenstand des Interessenbekundungsverfahrens.	129
II.	Vergaberechtliche Bedeutung des Interessenbekundungsverfahrens	129
III.	Durchführung des Interessenbekundungsverfahrens	129
G.	Zuwendungen.	130
I.	Allgemeines	130
II.	Vergaberechtliche Bedeutung der Vorschrift (§ 26 Abs. 1 HGrG)	131
III.	Rückforderung von Zuwendungen wegen der Nichteinhaltung von vergaberechtlichen Auflagen	132
H.	Baumaßnahmen und größere Beschaffungen	133
I.	Allgemeines	134
II.	Vergaberechtliche Bedeutung der Vorschriften	134
III.	Baumaßnahmen (§§ 16 Abs. 1, 29 Abs. 1 HGrG).	134
IV.	Andere Vorhaben (§§ 16 Abs. 2, 29 Abs. 2 HGrG)	135
I.	Öffentliche Ausschreibung	136
I.	Allgemeines	136
II.	Verträge über Lieferungen und Leistungen	137
III.	Vorrang der öffentlichen Ausschreibung	140
IV.	Einheitliche Richtlinien (§ 55 Abs. 2 BHO)	140
V.	Kommunales Haushaltsrecht	141
J.	Sonderregelungen.	142
I.	Allgemeines	143
II.	Bundesbetriebe (§ 26 BHO)	144
III.	Sondervermögen (§ 48 Abs. 1 HGrG, § 113 BHO)	144
IV.	Bundesunmittelbare juristische Personen des öffentlichen Rechts (Abs. 1, 2)	144
V.	Kommunale Gebietskörperschaften	145

VI. Juristische Personen des privaten Rechts (Abs. 3)	146
VII. Religionsgemeinschaften.	146
6. Kapitel Die Landesvergabegesetze	147
A. Einführung	147
B. Regelungsbereiche	148
I. Zielrichtung	148
II. Wertgrenzen	148
III. Anwendungsbereich	148
IV. Anwendung der Vergabeordnungen	149
V. Tariftreuepflicht und Mindestlohn	149
VI. ILO-Kernarbeitsnormen.	150
VII. Umwelt und Soziales	151
VIII. Vergabeunterlagen	151
IX. Vertragsgestaltung.	151
X. Mittelstandsförderung	152
XI. Rechtsschutz	152
7. Kapitel Bauvergaben	154
A. Parallelen zu Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen	154
B. Unterschiede zu Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen	154
I. Aufbau und Struktur der VOB/A	154
II. Verhältnis zu Bestimmungen der VgV	156
III. Verhältnis zu Bestimmungen des GWB	156
IV. Verhältnis zu VOB, Teil B	157
C. Anwendungsbereich der VOB/A und Abgrenzungsfragen	158
I. Abgrenzung des Bauauftrags von einem Grundstücksgeschäft.	158
II. Abgrenzung des Bauauftrags von einer Baukonzession	160
III. Abgrenzungsfragen aus anwaltlicher Sicht	161
D. Verfahrenswahl	161
I. Verfahrensarten oberhalb und unterhalb der Schwellenwerte	161
II. Fristen und Termine	162
E. Gebot der Losvergabe	164
F. Rahmenvereinbarungen	165
G. Leistungsbeschreibung	166
H. Eignung	168
I. Eignungsanforderungen und Nachweise	168
II. Eignungsleihe und Nachunternehmereinsatz	169
III. Nachunternehmer und Nachweise gem. § 4 Abs. 8 Nr. 3 VOB/B	170
I. Zuschlagskriterien gestalten	172
J. Bekanntmachung und Bereitstellung der Vergabeunterlagen	174
K. Öffnungstermin.	176
L. Nachforderung von Erklärungen und Nachweisen	176
M. Zuschlagserteilung und Informationspflichten	179
N. Vertragsänderungen	181
O. Vergaberechtliche Kündigungsrechte	183
8. Kapitel Unterschwellenvergabeordnung	184
A. Einführung	185
I. Allgemeines	185
II. Von der VOL/A zur UVgO	186
B. Abschnitt 1 – »Allgemeine Bestimmungen und Kommunikation«	189
I. Allgemeine Bestimmungen (§§ 1 bis 6 UVgO)	189
II. Kommunikation	193
C. Abschnitt 2 – Vergabeverfahren	194

I.	Verfahrensarten	194
II.	Besondere Methoden und Instrumente im Vergabeverfahren (§§ 15 bis 19).	207
III.	Vorbereitung des Vergabeverfahrens (§§ 20 bis 26)	208
IV.	Veröffentlichung und Transparenz (§§ 27 bis 30):	215
V.	Anforderungen an Unternehmen; Eignung (§§ 31 bis 36).	217
VI.	Einreichung, Form und Umgang mit Teilnahmeanträgen und Angeboten (§§ 37 bis 40)	221
VII.	Prüfung und Wertung der Teilnahmeanträge und Angebote – Zuschlag (§§ 41 bis 48).	222
VIII.	Regelungen nach Erteilung des Zuschlags.	226
D.	Abschnitt 3 – Aufträge für besondere Leistungen; Planungswettbewerbe	227
I.	Soziale und andere besondere Dienstleistungen	227
II.	Freiberufliche Leistungen	227
III.	Verteidigungs- und sicherheitsrelevante Aufträge	228
IV.	Planungswettbewerbe	228
E.	Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Regelungen der UVgO.	228
I.	Rechtsschutz im Unterschwellenbereich durch die UVgO?	228
II.	Mögliche Schadenersatzansprüche.	229
9. Kapitel	Eignung eines Bieters	231
A.	Einführung	232
B.	Eignungsprüfung	233
I.	Definition der Eignungsprüfung.	233
II.	Definition der Fachkunde.	233
III.	Definition der Leistungsfähigkeit	234
IV.	Definition der Zuverlässigkeit	235
C.	Prüfungsreihenfolge	235
D.	Präqualifizierungssystem	235
I.	Definition der Präqualifizierung.	236
II.	Präqualifikation am Bau.	236
E.	Aufstellung der Eignungskriterien.	236
I.	Beurteilungsspielraum des Auftraggebers.	237
II.	Änderung der Eignungskriterien.	237
III.	Bekanntmachung der Eignungskriterien	237
F.	Zwingende Ausschlussgründe (§ 123 GWB)	238
I.	Einführung.	238
II.	Entscheidung des Ausschlusses.	239
G.	Fakultative Ausschlussgründe (§ 124 GWB)	240
I.	Einführung.	240
II.	Entscheidung des Ausschlusses.	241
H.	Selbstreinigung (§ 125 GWB).	246
I.	Einführung.	246
II.	Maßnahmen der Selbstreinigung	247
I.	Zulässiger Zeitraum für Ausschlüsse (§ 126 GWB).	250
I.	Zur Dauer des Ausschlusses bei zwingenden Ausschlussgründen (§ 123).	250
II.	Zur Dauer des Ausschlusses bei fakultativen Ausschlussgründen (§ 124)	250
J.	Die Eignung und VgV	250
I.	Zur Auswahl geeigneter Unternehmen und zum Ausschluss von Bewerbern und Bi- etern (§ 42 VgV).	250
II.	Zur Rechtsform von Unternehmern und Bietergemeinschaften (§ 43 VgV)	252
III.	Zur Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung (§ 44 VgV).	254
IV.	Zur wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit (§ 45 VgV)	255
V.	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit (§ 46 VgV)	259
VI.	Eignungsleihe (§ 47 VgV)	264
VII.	§ 48 VgV – Beleg der Eignung und des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen. . . .	266
VIII.	Belege zur Einhaltung von Normen der Qualitätssicherung und des Umweltmanage- ments (§ 49 VgV)	268
IX.	Einheitliche Europäische Eigenerklärung (§ 50 VgV).	269
X.	Begrenzung der Anzahl der Bewerber (§ 51 VgV).	270

10. Kapitel Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen	272
A. Vorbemerkung/Begrifflichkeiten	275
B. Rückblick: Die (ehemalige) VOF	276
C. VgV 2016: Auf Architekten- und Ingenieurleistungen anzuwendende Vorschriften	276
D. Anwendbarkeit des Abschnitts 6 (§§ 73 bis 80) der VgV	277
I. Leistungen, die von der HOAI 2013 erfasst sind	277
II. Sonstige Leistungen, für die berufliche Qualifikation Architekt oder Ingenieur notwendig oder gefordert, § 73 Abs. 2 Nr. 1 VgV	278
E. Grundsätze des Vergabeverfahrens	279
I. Grundsätze aus dem GWB	279
II. Weiterer Grundsatz aus der VgV, Abschnitt 6: Unabhängigkeit von Ausführungs- oder Lieferinteressen	281
F. Vergabeverfahren bei Architekten-/Ingenieurleistungen	281
I. Überblick über die Vergabeverfahren nach VgV	281
II. Grundsätzlich mindestens Zweistufigkeit der Verfahren	295
G. Vergabearten	295
I. Vergabe nach VgV im Verhandlungsverfahren	295
II. Vergabe nach VgV im wettbewerblichen Dialog	295
III. Vergabe nach VgV im offenen Verfahren?	295
IV. »Einbau« eines Wettbewerbs in das Vergabeverfahren	297
V. Rechtsfolge: Wahl der falschen Vergabeart	297
H. Schwellenwerte und Schwellenwertberechnung	299
I. Schwellenwerte	299
II. Schwellenwertberechnung	299
III. § 3 Abs. 3 VgV: maßgeblicher Zeitpunkt für die Schätzung	299
IV. § 3 Abs. 9 VgV: 20 %-Kontingent: nationale Ausschreibung ausreichend	299
V. § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV: gleichartige Leistungen	301
VI. Ergebnis einer Vorplanung	305
VII. Stufenweise Verträge	306
VIII. § 3 Abs. 12 VgV: Planungswettbewerbe	306
XIV. Parameter für die Schwellenwertberechnung bei Planerleistungen	307
XV. Änderungen der Berechnungsrundlagen während der Ausführung	310
I. Ausnahmen vom Anwendungsbereich	312
J. Zulässigkeit der Vergabe von Generalplanerleistungen	312
K. Zeitschiene/Fristen	312
I. Feststellen und Klären der auszuschreibenden Leistungen	313
II. Konzipierung der Ausschreibung und Erstellung und Zusammenstellung der Vergabeunterlagen	314
III. Erstellung der Auftragsbekanntmachung	314
IV. Interessensbekundung (nur bei Vorinformation im Sinne des § 38 VgV)	315
V. Teilnahmeantrag	315
VI. Auswahl der Bieter: 1 Woche	315
VII. Frist zur Einreichung der Erstangebote/Frist zur Ladung zu den Vergabegesprächen	316
VIII. Prüfung der Erstangebote	317
IX. Vergabegespräch	317
X. Angebotsfrist finale Angebote	318
XI. Wertung der finalen Angebote	318
XII. Erstellung des Vergabevorschlags	319
XIII. Ladungsfrist des über die Auftragsvergabe entscheidenden Gremiums	319
XIV. Kommunalrechtliche Einspruchsfristen	319
XV. Informationsschreiben gem. § 134 GWB – Wartefrist	319
XVI. Übersicht	320
L. Leistungsgegenstand/Stufen/Optionen	321
M. Leistungsbeschreibung	322
N. Eignung/Anforderungsprofil	324
I. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung	325
II. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	325
III. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit	326

O.	Vorbefasste Bieter/Projektanten	327
P.	Veröffentlichung	328
I.	EU-weit im ABl. der EU	328
II.	National	328
Q.	Bewerbersauswahl	329
I.	Anzahl der Teilnehmer am weiteren Verfahren (Bieter)	329
II.	»Setzen« von Bewerbern	329
III.	Konkrete Angabe der Anforderungen.	329
IV.	Eignungsleihe	329
V.	Wirtschaftliche Anforderungen	330
VI.	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit.	332
VII.	Verlangen nach gemeinsamer Haftung bei Eignungsleihe für wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	336
VIII.	Verlangen nach bestimmter Rechtsform	337
IX.	Eignungsnachweise, insbesondere EEE	337
X.	Nachforderung von Unterlagen in der Bewerbungsphase.	338
XI.	Prüfung der Bewerbungen und Auswahl der Bieter	339
XII.	Absage an die nicht für Vergabegespräche Qualifizierten	343
R.	Vergabegespräche und Zuschlagsentscheidung	344
I.	Ladung zu den Vergabegesprächen	345
II.	Bekanntgabe der Zuschlagskriterien.	345
III.	Zuschlagskriterien.	345
IV.	Vergabegespräch.	358
V.	Verzicht auf finales Angebot – Zuschlagserteilung auf Basis der Erstangebote	360
VI.	Finales Angebot	361
VII.	Beschluss über Vergabe durch kommunalrechtlich zuständiges Gremium.	362
VIII.	Wartefrist/Informationsschreiben gem. § 134 GWB	365
IX.	Die Zuschlagserteilung/der Vertragsschluss	369
S.	Dokumentation und Vergabevermerk	370
I.	Dokumentation	370
II.	Vergabevermerk	371
III.	Aufbewahrungsfrist	372
T.	Bekanntmachung des vergebenen Auftrags	373
U.	Vergabestatistik gem. VergStatVO	373
V.	Vertragsänderungen	374
I.	Wesentliche Änderungen	374
II.	Zulässige Änderungen	375
III.	Bagatellerweiterungen	377
W.	Kündigung des Vertrags.	378
I.	Kündigungsregelungen in § 133 GWB.	378
II.	Erneute Ausschreibung notwendig	378
X.	Architektenwettbewerb	378
Y.	SektVO und VSVgV	378
Z.	Unterschwelvenvergabe	379
11. Kapitel	Beschaffung von IT-Leistungen	382
A.	Vergabe von IT-Leistungen.	382
I.	Einführung.	382
II.	Auftragsgegenstände	382
III.	Vergabevorlauf.	383
B.	Teststellungen bei IT-Vergaben	387
I.	Einleitung	387
II.	Präsentationen	388
III.	Verifizierende und wertende Teststellungen	389
C.	Die Unterlage für Ausschreibung und Bewertung von IT-Leistungen.	391
D.	Das Leistungsbestimmungsrecht des öffentlichen Auftraggebers	392
E.	Anforderungen an die Energieeffizienz.	396

F.	Zusammenfassung	396
12. Kapitel Sozialvergaben		397
A.	Einleitung	397
I.	Das Vergaberecht im Bereich der staatlichen Fürsorge	398
II.	Das Vergaberecht im Bereich des SGB V	399
B.	§ 69 Abs. 2 SGB V Anwendungsbereich	400
I.	Einleitung	401
II.	Vergaberechtliche Anwendungsvoraussetzungen	401
III.	Berücksichtigung des Versorgungsauftrags der gesetzlichen Krankenkassen	403
IV.	Rechtsschutz	404
C.	Besondere Vertragstypen des SGB V	404
I.	§ 73b SGB V Hausarztzentrierte Versorgung	405
II.	Hilfsmittelversorgungsverträge	407
III.	Zytostatikerversorgungsverträge	410
IV.	Arzneimittelrabattverträge	412
V.	Impfstoffversorgungsverträge	418
VI.	Verträge über integrierte Versorgung	420
13. Kapitel Vergabe von sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen		423
A.	Einleitung	423
I.	Wegfall der sog. »nichtprioritären Dienstleistungen«	423
II.	Begriff der »sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen«	424
B.	Besonderheiten bei der Vergabe der sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen im Oberschwellenbereich	425
I.	Grundsatz der Vergabe sozialer und anderer besonderer Dienstleistungen	425
II.	Erhöhter Schwellenwert (Art. 4 lit. d) VRL)	425
III.	Wahl der Verfahrensart (§ 130 Abs. 1 GWB, § 65 Abs. 1 VgV)	425
IV.	Änderung von Aufträgen über soziale und andere besondere Dienstleistungen (§ 130 Abs. 2 GWB)	425
V.	Laufzeit der Rahmenvereinbarung (§ 65 Abs. 2 VgV)	426
VI.	Abweichende Verfahrensfristen (§ 65 Abs. 3 VgV)	426
VII.	Keine Verpflichtung, die EEE zu akzeptieren (§ 65 Abs. 4 VgV)	427
VIII.	Personenbezogene Zuschlagskriterien bei sozialen und anderen besonderen Dienstleis- tungen (§ 65 Abs. 5 VgV)	427
IX.	Veröffentlichung und Transparenz bei sozialen und anderen besonderen Dienstleistun- gen	428
X.	Rechtsschutz	428
C.	Besonderheiten bei der Vergabe der sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen nach der UVgO	428
14. Kapitel Beschaffung von Feuerwehr-Einsatzfahrzeugen		430
A.	Verpflichtung zur Ausschreibung	430
B.	Vergaberechtskonforme Ausschreibung	432
C.	Die Leistungsbeschreibung – Kernstück der Vergabeunterlagen	433
D.	Berücksichtigung von Energieverbrauch und Umweltauswirkungen	434
E.	Losteilungsgebot – Der ewige Diskussionspunkt	436
F.	Bewertungsvorgehen	439
I.	Bewertungsmethode	439
II.	Transparente Kriteriengestaltung	440
G.	Der Vertragsentwurf – hohe Bedeutung trotz Schattendaseins	443
H.	Vergabedokumentation – Wer schreibt, der bleibt	443
I.	Baubegleitung und Abnahme	443
J.	Zusammenfassung	444

15. Kapitel Besonderheiten im Bereich der Sektorenauftragsvergabe	445
A. Anwendungsbereich	445
I. Wer ist Sektorenauftraggeber?	445
II. Sachlicher Anwendungsbereich	451
III. Schwellenwerte	453
IV. Ausnahmen vom Anwendungsbereich	454
B. Vergabeverfahren	458
I. Kommunikation und E-Vergabe	458
II. Verfahrensvorbereitung	458
III. Bekanntmachung	460
IV. Leistungsbeschreibung und sonstige Vergabeunterlagen	460
V. Prüfung und Wertung der Angebote	461
16. Kapitel Konzessionsvergabe	467
A. Bedeutung und Entwicklung	467
B. Europarechtliche Vorgaben	468
I. Primärrecht	468
II. Richtlinie 2014/23/EU über die Konzessionsvergabe	469
C. Nationales Konzessionsvergaberecht	470
I. Struktur	470
II. Anwendungsbereich	471
III. Besondere Anforderungen an die Konzession	478
IV. Vergabeverfahren	480
V. Rechtsschutz	492
17. Kapitel Öffentlicher Personenverkehr	494
A. Vergaben im Kontext des Verkehrsmarktrechts	494
B. Der »öffentliche Dienstleistungsauftrag« als Gegenstand des Verkehrsvergaberechts	496
I. Bedeutung und Begriff	496
II. Ausnahmen	497
III. Inhalte	498
C. Vergaben nach Vergaberecht	502
I. Anwendungsbereich	502
II. Verbleibende Relevanz der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007	504
D. Vergaben nach der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007	505
I. Wettbewerbliches Vergabeverfahren	506
II. Direktvergabe	510
E. Rechtsschutz	520
18. Kapitel Rechtsschutz	521
A. Verfahren vor der Vergabekammer, §§ 155 ff. GWB	525
I. Verfahrensgrundsätze	525
II. Einleitung des Verfahrens durch Antrag auf Nachprüfung, § 160 Abs. 1 GWB	530
III. Zulässigkeit des Vergabenachprüfungsantrages	531
IV. Wirkung des zulässigen und übermittelten Nachprüfungsantrages	539
V. Begründetheit – Entscheidung der Vergabekammer	548
VI. Fortsetzungsfeststellungsantrag, § 168 Abs. 2 Satz 3 GWB	552
B. Sofortige Beschwerde vor dem Vergabesenat, §§ 171 ff. GWB	553
I. Verfahrensgrundsätze	554
II. Zulässigkeit der sofortigen Beschwerde	555
III. Wirkung der zulässigen Beschwerde	561
IV. Begründetheit – Entscheidung des Vergabesenats, § 178 GWB	564
C. Kosten des Nachprüfungsverfahrens	565
I. Verfahren vor der Vergabekammer	565
II. Kosten des Beschwerdeverfahrens	570

D.	Primärrechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte	572
E.	Schadensersatz	577
	I. Schadensersatz des Auftraggebers und/oder anderer Beteiligter wegen rechtsmissbräuchlicher Einleitung eines Vergabenausschreibungsverfahrens, § 180 GWB	577
	II. Schadensersatz des übergangenen Bieters	577
F.	Rechtsschutz in Sonderkonstellationen außerhalb des Vergabeverfahrens	583
	I. Rechtsschutz gegen den Widerruf von Fördermittelbescheiden	583
	II. Rechtsschutz gegen die Vergabe von Konzessionen nach der BADV	584
19. Kapitel Grundzüge des EU-Beihilferechts		585
A.	Einführung	586
B.	Der Rechtsrahmen des EU-Beihilferechts	587
	I. Unionsrecht	587
	II. Nationales Recht	589
C.	Das Beihilfeverbot und seine Ausnahmen	589
	I. Der Beihilfeatbestand des Art. 107 AEUV	590
	II. Ausnahmen auf Tatbestandsebene	599
	III. Rechtfertigung einer tatbestandlichen Beihilfe	610
	IV. Rechtsfolgen einer rechtswidrigen Beihilfe	626
D.	Schnittstellen des Vergabe- und EU-Beihilferechts	630
	I. Schnittstellen des EU-Beihilferechts zum Vergaberecht	630
	II. Schnittstellen des Vergaberechts zum EU-Beihilferecht	630
20. Kapitel Öffentliches Preisrecht		633
A.	Einleitung	633
B.	Der Anwendungsbereich des öffentlichen Preisrechts im Vergleich zum Vergaberecht	634
	I. Öffentlicher Auftraggeber nach § 2 Abs. 1 VO PR	634
	II. Öffentlicher Auftrag im Sinne des § 2 Abs. 1 VO PR	634
	III. Ausnahmetatbestände und Schwellenwerte	635
	IV. Einbeziehung mittelbarer Leistungen in das öffentliche Preisrecht nach § 2 Abs. 4 VO PR	635
C.	Grundsätze des öffentlichen Preisrechts	636
	I. Höchstpreisregelung nach § 1 Abs. 3 VO PR	636
	II. Die Geltung der Preistreppe	636
	III. Sonstige wesentliche Prinzipien	637
D.	Zulässigkeit und Voraussetzung von Marktpreisen (§ 4 VO PR)	638
	I. Ursprüngliche Marktpreise	638
E.	Zulässigkeit und Voraussetzung von Selbstkostenpreisen	640
	I. Grundsätze zur Vereinbarung von Selbstkostenpreisen	640
	II. Selbstkostenfestpreise im Sinne des § 6 Abs. 1 VO PR	642
	III. Selbstkostenrichtpreise	643
	IV. Selbstkostenerstattungspreise	643
F.	Preisprüfung	643
	I. Zuständigkeit zur Preisprüfung	643
	II. Mittel der Preisaufsicht	644
	III. Ablauf der Preisprüfung	645
G.	Rechtsschutz	645
	I. Rechtsschutz im Rahmen der Preisprüfung	645
	II. Rechtsweg zur Durchsetzung der preisrechtlichen Ansprüche durch den Auftraggeber	646
21. Kapitel Grundzüge und Einzelfragen des Zuwendungsrechts im vergaberechtlichen Mandat		647
A.	Begriff der Zuwendung	647
B.	Rechtsgrundlagen für die Auferlegung von Vergabepflichten	648
	I. Gesetzliche Vergabepflichten kraft Zuwendung	648

II.	Zuwendungsrechtliche Vergabepflichten	648
III.	Rechtsschutz	650
C.	Vergaberechtliche Fragestellungen im Zuwendungsrechtsverhältnis	650
I.	Umfang der Einbeziehung des Vergaberechts in das Zuwendungsrechtsverhältnis	650
II.	Umgang mit Zweifelsfragen	652
III.	Ansatzpunkte für die anwaltliche Beratung bei zuwendungsbezogenen Vergabeverstößen	653
D.	Europäisches Zuwendungsrecht	656
22. Kapitel	Nebenangebote und Sondervorschläge	658
A.	Definition und Erscheinungsformen	658
I.	Formelle Voraussetzungen.	660
II.	Leistungsbeschreibung bei Nebenangeboten.	664
B.	Mindestanforderungen des Auftraggebers	669
I.	Aufklärung des Nebenangebots im Bauwesen: Eröffnungstermin, Prüfung, Bietergespräch	670
II.	Besonderheiten bei der Wertung von Nebenangeboten.	671
III.	Schutz für nicht berücksichtigte Nebenangebote	675
C.	Auswirkungen auf die Risikoverteilung im Bauvertrag	676
23. Kapitel	E-Vergabe – Die gesetzlichen Vorgaben zur elektronischen Abwicklung von EU-weiten Vergabeverfahren	678
A.	Einführung	678
B.	Vorgaben und Intention der Richtlinien	679
C.	E-Vergabe nach deutschem Recht.	680
I.	Grundsatz der elektronischen Kommunikation.	680
II.	Ausnahme Mündlichkeit	680
III.	Keine zwingende Registrierung und Bereitstellung der Vergabeunterlagen	680
IV.	Anforderungen an die verwendeten elektronischen Mittel	682
V.	Grundsätzliche Anforderungen an den Einsatz elektronischer Mittel im Vergabeverfahren und Diskriminierungsverbot.	682
VI.	Einsatz alternativer elektronischer Mittel bei der Kommunikation	683
VII.	Form und Übermittlung der Interessensbekundungen, Interessensbestätigungen, Teilnahmeanträge und Angebote	683
VIII.	Allgemeine Verwaltungsvorschrift über die zu verwenden elektronischen Mittel und XVergabe	684
IX.	Zentrale Beschaffungsstellen und Übergangsbestimmungen	685
D.	Zusammenfassung	685
24. Kapitel	Internationales Vergaberecht – Völkerrechtliche Vorgaben sowie öffentliche Auftragsvergaben mit EU-Auslandsbezug	687
A.	Einleitung	687
B.	Das WTO Government Procurement Agreement	689
I.	Allgemeines	689
II.	Entwicklungsgeschichte des GPA	690
III.	Mitgliedschaft und Beobachterstatus	691
IV.	Aufbau des GPA	691
V.	Grundprinzipien	692
VI.	Anwendungsbereich	693
VII.	Vergabeverfahren	694
VIII.	Verfahrensablauf.	694
IX.	Rechtsschutz	695
X.	Umsetzung des GPA im nationalen Recht.	696
B.	Abkommen der EU im Bereich des öffentlichen Auftragswesens.	696
I.	Allgemeines	696
II.	Überblick über die wichtigsten Abkommen.	697

III.	Einordnung der diversen Abkommen	701
IV.	Wirkung der Abkommen der EU im Bereich des öffentlichen Auftragswesens im europäischen Recht und im Recht der EU Mitgliedstaaten	702
V.	Verordnungsentwurf der EU-Kommission.	706
C.	Teilnahmerecht ausländischer Unternehmen an nationalen Vergabeverfahren	707
I.	Allgemeines	707
II.	Direkte und indirekte grenzüberschreitende Vergaben	707
III.	Reichweite des Teilnahmerechts ausländischer Unternehmen an nationalen Vergabeverfahren	708
IV.	Diskriminierungsverbot und Recht zur Diskriminierung.	709
V.	Bietergemeinschaften, Subunternehmer, Zulieferer und sonstige Dritte.	710
VI.	(Eignungs-) Nachweise von Unternehmen aus dem EU-Ausland.	712
VII.	Befugnis ausländischer Unternehmen.	713
VIII.	Erwaigte Differenzierung zwischen Teilnahmerecht ausländischer Unternehmen an nationalen Vergabeverfahren und Leistungserbringungsrecht	714
D.	Das UNCITRAL-Modellgesetz zum öffentlichen Auftragswesen.	716
I.	Hintergrund	716
II.	Das neue UNCITRAL-Modellgesetz 2011	717
III.	Relevanz des UNCITRAL-Modellgesetzes.	718
E.	UNCAC	719
25. Kapitel	Öffentliche Beschaffung und Compliance	721
A.	Einführung	721
B.	Compliance – der Versuch einer einfachen Definition	721
C.	Die »vergaberechtliche« Compliance	723
I.	Vergabemanipulation durch Korruption	723
II.	Konsequenzen von Vergabemanipulationen	724
III.	Leitlinien der Rechtsprechung	725
IV.	Die »Selbstreinigung« betroffener Unternehmen	726
D.	Die »Compliance-Organisation« Ihrer Beschaffung	727
Stichwortverzeichnis	731	